SCHULFILMHEFT

GUARDIANS OF THE EARTH

ALS WIR ENTSCHIEDEN DIE ERDE ZU RETTEN



Herausgegeben in Kooperation von MISEREOR und W-Film

MISEREOR IHR HILFSWERK

W-film

Inhaltsverzeichnis

Informationen zum Film	03
Didaktische Einführung: Wie Sie das Schulfilmheft im Unterricht einsetzen können	05
Baustein 1: Filmgenre	08
Baustein 2: Der Klimagipfel	12
Baustein 3: Akteursanalyse – Interessenskonflikte auf dem Klimagipfel	15
Baustein 4: Protestaktionen und Kritik am Klimagipfel	22
Baustein 5: Klimagerechtigkeit	25
Glossar Filmsprache	30
Literaturempfehlungen	34
Impressum	36

Informationen zum Film

Originaltitel: Guardians of the Earth – Als wir entschieden, die Erde zu retten
Gattung: Dokumentarfilm
Genre: Polit-Thriller
Dauer: 89 Minuten
Regie: Filip Antoni Malinowski
Produktionsland: Deutschland, Österreich 2017
Sprachfassung: Original mit deutschen Untertiteln
Sprachen: Deutsch, Englisch, Luxemburgisch, Französisch
Bildformat: 16:9
Tonformat: Dolby Digital 5.1
Klassenstufe: Ab 9. Klasse
Altersempfehlung (FSK): 0 Jahre
Unterrichtsfächer: Erdkunde/Geographie, Sozialwissenschaften, Politik, Religion, Ethik, Wirtschaftskunde, Gemeinschaftskunde
Themen: Klimapolitik, Gerechtigkeit, Klimawandel, Erde, globale Politik, Umwelt, Umweltschutz, Lobbyismus, Ökologie, Ökonomie, Ressourcen, Energie, Armut, Globalisierung, Nationalismus, Zukunft, Gesellschaft, Verantwortung

Presseheft mit Pressestimmen und Regiekommentar:
wfilm.de/guardians-of-the-earth/downloads

FilmTipp VISION KINO:
visionkino.de/filmtipps/filmtipp/movies/show/Movies/all/guardians-of-the-earth-als-wir-entschieden-die-erde-zu-retten/

Filmprogramm „17 Ziele – EINE Zukunft“ und Begleitmaterial von VISION KINO unter:
visionkino.de/schulkinowochen/17-ziele-eine-zukunft-das-filmprogramm-zu-den-zielen-fuer-nachhaltige-entwicklung/guardians-of-the-earth-als-wir-entschieden-die-erde-zu-retten/

Schulkinoveranstaltungen:
Bei Interesse an einer Schulkinoveranstaltung wenden Sie sich bitte an ein Kino in Ihrer Nähe. Gerne unterstützen wir Sie bei der Kontaktaufnahme. Ihre Ansprechpartnerin beim Filmverleih W-film Distribution ist Isabel Peters: Tel. 0221/222 1980, isabel.peters@wfilm.de. VISION KINO nimmt den Film ab Herbst 2018 in das Programm der Schulkinowochen.

Credits

Regie & Buch:	Filip Antoni Malinowski
Kamera:	Jakob Fuhr, Börres Weiffenbach, Emmanuel Cappelin, Filip Antoni Malinowski, Attila Boa
Schnitt:	Frank Brummundt
Musik:	Nils Frahm
Ton:	Helge Ole Haack, Peter Rösner, Sergey Martynyuk
Sound Designer:	Kai Tebbel
Sound Editor:	Thomas Kalber
Mischung:	Tschangis Charokh
Produzenten:	Jürgen Karasek, Filip Antoni Malinowski, Inka Dewitz, Michael Bogar
Produktion:	Soleil Film (Wien)
Koproduktion:	Perfect Shot Films
Redaktion:	Fatima Abdollahyan (BR), Petra Felber (BR), Ed Moschitz (ORF)
Produktionsförderung:	ÖFI, ORF, FFA, BR, FFF Bayern, DFFF, MEDIA, MISEREOR
Verleih Deutschland:	W-film
Weltvertrieb:	Autlook Filmsales GmbH

Inhaltsbeschreibung

Auf der 21. Klimakonferenz in Paris kamen 20.000 Vertreter aus 195 Ländern zusammen, um ein globales Abkommen zu vereinbaren, das dem menschengemachten Klimawandel und der fortschreitenden Zerstörung unseres Planeten Einhalt gebieten soll. Es setzten zähe Verhandlungen ein, in denen die nationalen Interessen den gemeinsamen Umweltschutzgedanken immer wieder bedrohten. Nach schließlich 12 Tagen konnte sich die internationale Gemeinschaft auf ein Klimaabkommen einigen, genannt „Übereinkommen von Paris“. Es beinhaltet die Begrenzung der globalen Erwärmung auf deutlich unter 2°C gegenüber der vorindustriellen Zeit – eine historisch einzigartige Einigung, die allerdings eine starke Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen und sogar eine Veränderung unseres Lebensstils verlangt.

Umsetzung

Filmemacher Filip Antoni Malinowski wirft in „Guardians of the Earth – Als wir entschieden, die Erde zu retten“ einen exklusiven Blick hinter die Kulissen des Verhandlungsmarathons und legt diesen dramaturgisch als Countdown an. Während immer mehr Tage verstreichen, wird deutlich, dass auf dem Klimagipfel nicht nur über den bestmöglichen Umweltschutz, sondern auch über ökonomische Fragen gestritten wird. Finanziell armen Länder, die von den Folgen der Erderwärmung besonders betroffen sind, stehen reiche und einflussreiche Industriestaaten gegenüber, die ihre Geschäfte nur ungern einschränken wollen. Die Unterschiede zwischen den Akteuren hinsichtlich ihrer politischen Einflussnahme, Sichtweisen und Proaktivität für ein Abkommen werden dabei sehr deutlich. Zu Wort kommen lässt Malinowski neben bekannten politischen Figuren wie Barack Obama und Christiana Figueres, der UN-Generalsekretärin der Klimarahmenkonvention, auch Menschen wie den aus Bangladesch stammenden Klimaexperten Saleemul Huq, der den Zuschauerinnen und Zuschauern die kleinteiligen Verhandlungsprozesse der Konferenz nahebringt. Dass den zähen Verhandlungen dynamische Veränderungen und Ereignisse in den Ländern gegenüberstehen, zeigen diverse Einspielungen wie die des ehemaligen philippinischen Delegierten Yeb Saño, der nun als Aktivist vor den Konferenzsälen aktiv ist, oder von Donald Trump, mit der Ankündigung, das Pariser Abkommen wieder aufzukündigen.

Inhaltsbeschreibung und Umsetzung: Vergleiche FilmTipp VISION KINO:
visionkino.de/filmtipps/filmtipp/movies/show/Movies/all/guardians-of-the-earth-als-wir-entschieden-die-erde-zu-retten/

„Guardians of the Earth – Als wir entschieden, die Erde zu retten“ bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte zu Themen gesellschaftswissenschaftlicher Fächer. Sie finden in diesem Heft fünf Bausteine mit inhaltlichen und filmpädagogischen Schwerpunkten, die Sie unabhängig voneinander einsetzen können, aber auch auf die Schülerinnen und Schüler aufteilen können.

Die Bausteine setzen sich aus einem inhaltlichen und einem didaktischen Kommentar für die Lehrperson sowie Kopiervorlagen für die Schülerinnen und Schüler zusammen.

Zum Schluss des Schulfilmheftes finden Sie ein Glossar mit allen relevanten filmsprachlichen Begriffen und Mitteln.



Das Material wird kostenfrei als Download über die Website von MISEREOR angeboten.

Hier geht es zum Material:
MISEREOR.de/mitmachen/schule-und-unterricht/sekundarstufe-2/

Dieses Schulfilmheft bildet zusammen mit dem MISEREOR-Unterrichtsmaterial „Für’s Klima an den Verhandlungstisch“ eine Einheit (siehe Abbildung). „Für’s Klima an den Verhandlungstisch“ wurde für gesellschaftswissenschaftliche Fächer der Sekundarstufe 2 konzipiert, kann aber auch ausschnittweise für jüngere Altersstufen eingesetzt werden. Zentral ist die eigene Simulation einer Klimakonferenz im Klassenraum. Zusätzlich gibt es vier Stationen, die zu einzelnen Bausteinen dieses Schulfilmheftes passen.

Wir haben zwei Vorschläge, wie Sie mit dem Material „Fürs Klima an den Verhandlungstisch“ arbeiten können:

1. Einbettung des Films in eine Unterrichtseinheit zu Klimagerechtigkeit: Mit dem Klimamaterial „Für’s Klima an den Verhandlungstisch“ kann der Film inhaltlich zu den Themen Klimagerechtigkeit, anthropogener Klimawandel und Klimakonferenzen vorbereitet werden (1. Doppelstunde) und gleichzeitig als Ausgangspunkt für die Simulation einer eigenen Klimakonferenz im Klassenraum mit sieben unterschiedlichen Akteuren dienen (2. & 3. Doppelstunde). Diese knüpft nahtlos an den Aufhänger des Films an. Die unter der Präsidentschaft von Barack Obama ehemals proaktiven Vereinigten Staaten verkünden durch den neuen Präsidenten Donald Trump ihren Rückzug aus dem Pariser Abkommen: Welche Staaten übernehmen nun die finanzielle und politische Verantwortung der USA?

2. Sie orientieren sich an den Bausteinen dieses Schulfilmheftes. Dort finden Sie Hinweise auf Kopiervorlagen aus dem Material.

Übersicht Umfang/benötigte Materialien für die Bausteine

Baustein	Material	Zeitpunkt
1. Filmgenre	- 2 Arbeitsblätter, M1 Beobachtungs-tabelle	Vor und während des Films
2. Klimagipfel	- Klimagipfel Zuordnungsspiel: („Für's Klima an den Verhandlungstisch" S.20-22) - 1 Arbeitsblatt Aufgabenstellungen zu Klimakonferenzen Simulation einer Klimakonferenz (S. 23-44 Klimamaterial)	Vor dem Film Während des Films Nach dem Film
3. Interessenkonflikte auf dem Klimagipfel	- M2: Liste der Protagonisten (2 Seiten) - M3 Schaubild Verhandlungsgruppen - 2 Arbeitsblätter	Vor/während/nach dem Film
4. Protestaktionen und Kritik am Klimagipfel	- 1 Arbeitsblatt	Während/nach dem Film
5. Klimagerechtigkeit und das „< 2-Grad-Ziel"	- 2 Arbeitsblatt Doppelseite Klimagerechtigkeit (S. 18-19 Klimamaterial)	Vor/während/nach dem Film

Als Begleitung und filmische Umsetzung einer Klimakonferenz mit ihren Akteuren handelt es sich bei dem Film „Guardians of the Earth“ um einen Dokumentarfilm. Wie gelingt es allerdings Filip Antoni Malinowski, einen 90-minütigen Film über eine Konferenz so spannend zu gestalten? Neben dem inhaltlich hochbrisanten Thema der Konferenz und einer bevorstehenden Entscheidung, die sich auf die gesamte Welt auswirken wird, bedient sich der Regisseur des Filmgenres des Polit-Thrillers. Das wird nicht nur am Titel und dem Plakat deutlich, sondern auch in der Gestaltung des Films. Der Thrill, die Ausgestaltung eines Vertrages, der von allen unterschrieben wird, um das Klima zu retten, ist während des gesamten Filmes präsent. Hierfür ist der Film als Countdown angelegt, umrahmt von der drohenden Ankündigung Donald Trumps, aus dem Pariser Klimavertrag auszusteigen. Politische Akteurinnen und Akteure werden im Rahmen ihrer Interessen kontrastiert und gegenübergestellt.

Innerhalb des Films spielt der Regisseur mit unterschiedlichen Stimmungen: Auf der einen Seite mit dem Alltagsgeschäft einer Konferenz und auf der anderen mit nervenaufreibenden Verhandlungsphasen und dem drohenden Scheitern. Dramatische Musik, Zeitlupenaufnahmen einzelner Gesichter, Rückblicke und kühle Farben sind exemplarisch für eine ganze Reihe verwendeter Gestaltungsmittel zu nennen.

Didaktischer Kommentar

Dieser Baustein ist didaktisch so angelegt, dass die Schülerinnen und Schüler das Filmgenre Thriller und seine filmsprachlichen Merkmale selbst entdecken und somit gleichzeitig die bewusste Wahl des Thriller-Genres reflektieren.

Zunächst nennen die Schülerinnen und Schüler bekannte Filmgenres und arbeiten diese gegebenenfalls mit dem Link *film-lexikon.de/Filmgenres* auf. Anschließend erhalten sie nur den Titel und das Plakat und stellen begründete Vermutungen auf, welches Filmgenre sie wohl erwartet. Auf dem Beobachtungsbogen (Arbeitsblatt 2) können sie während des Films filmsprachliche Merkmale festhalten. Dabei sind sie in der Wahl der Merkmale frei. Nach dem Film können sie dann das Genre benennen.

Beispiele für Filmsprachliche Merkmale
- Einstellungsgrößen
- Kameraperspektive
- „Thrill“-Sequenzen
- Ton- und Lichtgestaltung
- Dramaturgie

(Siehe Glossar S. 30-33)

Als Einstieg zur Nachbearbeitung kann ein Vergleich von Filmplakat/Titel mit dem Film selbst dienen. Dies bietet Anlass für eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Filminhalt und dem Genre. Anschließend können die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppenarbeit das Genre genauer definieren und seine filmsprachlichen Kriterien erarbeiten. Hierzu können sie mit Hilfe des Glossars ihre Beobachtungen filmsprachlichen Aspekten zuordnen. Anschließend können dann gemeinsam im Plenum das Genre definiert und die Ergebnisse verglichen werden. Wichtigstes Element eines Thrillers ist der „Thrill“ und wie dieser filmsprachlich umgesetzt wird.

Wichtig: Bis nach dem Film sind erst einmal alle Antworten richtig. Selbst wenn Schülerinnen und Schüler das Genre im Internet nachgucken würden, müssten sie dies immer noch begründen können. Im Internet ist der Film fast ausschließlich unter „Dokumentation“ aufgeführt, was genaugenommen nicht das Genre, sondern die Filmgattung darstellt.

Arbeitsblatt Filmgenres
Einführung in Filmgenres:



Filmgenres zeichnen sich durch Gemeinsamkeiten aus, die in allen Filmen dieser Gruppe zu finden sind. Das können Motive, der Filmstil, die Charakterisierung der Figuren oder die Stimmung, welche im Film erzeugt wird, sein. Zu unterscheiden sind Genres von Filmgattungen, die sich auf die Form des gesamten Filmes beziehen. Beispiele sind Science-Fiction- oder Liebesfilme. Die Gattung ist dem Genre übergeordnet und unterteilt beispielsweise in Spielfilme, Dokumentarfilme und Experimentalfilme. Die Einteilung von Filmen in Genres erleichtert den Zuschauerinnen und Zuschauern die Orientierung beim Kinobesuch. Aber auch Filmemacherinnen und -macher lehnen sich bewusst an Genre-Regeln an, sie erfüllen oder verändern sie aktiv und schreiben so die Genre-Geschichte fort.[1]

Vor dem Film

a) Welche Filmgenres kennen Sie? Was sind typische Merkmale dieses Genres?
b) Welchem Filmgenre würden Sie „Guardians of the Earth“ nur anhand des Titels und des Plakates zuordnen? Begründen Sie ihre Meinung.

Während des Films

a) Suchen Sie in dem Film nach Merkmalen, die für bestimmte Genres sprechen. Tragen Sie diese in die „Tabelle Filmgenres“ (M1) ein und machen Sie Kreuze bei dem entsprechenden Genre. Merkmale können sich dabei auf einzelne Szenen oder beispielsweise Kameraeinstellungen beziehen, aber auch auf den Film insgesamt.
b) Wie würden Sie unmittelbar nach dem Film das Genre benennen?

_____ (Bitte eintragen)

c) Weiterführende Fragestellung: Mit welchen filmischen Mitteln schafft es der Regisseur, „eine Konferenz“ als Film erfahrbar zu machen?

[1] Vgl. *film-lexikon.de/Filmgenres*

Beschreibung	Filmsprachliche Merkmale	Komödie	Action	Drama	Thriller	Horror	Science-Fiction
Beispiel: Aufstellung für ein Bild: körperlich kleine, aber politisch bedeutende General-Sekretärin Christiana Figueres posiert mit Sicherheitspersonal 	Kameraperspektive: Totale	x					

Beschreibung	Filmsprachliche Merkmale	Komödie	Action	Drama	Thriller	Horror	Science-Fiction

In „Guardians of the Earth“ erhalten Sie tiefe Einblicke in die 21. Klimakonferenz in Paris und wie das abschließende Übereinkommen entsteht. Bereits zu Beginn wird deutlich, dass es um nicht weniger geht, als um den Erhalt unseres Planeten und sowohl die Staaten, als auch jeder einzelne Bürger sich auf Veränderungen gefasst machen muss, in der Art wie wir leben. Wie gelingt es, in 11 Tagen ein solches Abkommen zu erreichen? Klar ist, dass diese Konferenz nicht vom Himmel fällt. Sie hat bereits seit 2005 einen Vorlauf. Nach „dem Scheitern von Kopenhagen“ 2009 (COP19), erklärt der französische Außenminister Laurent Fabius, dass es von Anfang an einen Vertragstext geben wird, der sehr viele „Square Brackets“ enthält, also noch offene Passagen, auf deren Formulierung sich die Staaten einigen müssen. Durch Helmut Hojesky, Chefunterhändler von Österreich, und den klimakonferenzerprobten Saleemul Huq aus Bangladesch erfahren wir, wie der Verhandlungsmarathon vonstatten geht und gleichzeitig etwas über die Historie der Klimakonferenzen. Ein solches Megaevent mit den einflussreichsten Menschen der Welt erfordert eine enorme Logistik und Sicherheitspersonal, was der Regisseur durch zahlreiche Einspielungen deutlich macht. Zum Ende der Konferenz wird klar: Kein Abkommen käme einem Scheitern gleich. Deshalb wird der Verhandlungsmarathon noch um einen Tag verlängert um die letzten „Square Brackets“ verschwinden und den Vertrag von allen Beteiligten unterzeichnen zu lassen.

Klimagipfel und Abkommen – welche Bedeutung haben sie?

Um zu verstehen, dass es sich dabei nicht um irgendeine Konferenz, sondern um ein historisches Abkommen handelt, das wegweisend für die nächsten Jahrzehnte ist, lohnt es sich, einen Blick auf die Historie der Klimakonferenzen zu werfen.

Grundlage für die politischen Diskussionen und Entscheidungen auf den Klimakonferenzen ist das Klimawandel-Forschungsprogramm IPCC (International Panel of Climate Change), welches 1990 von der UN-Vollversammlung ins Leben gerufen wurde. Es umfasst Erkenntnisse zum Klimawandel von Wissenschaftlern aus allen Forschungsbereichen und ist damit das größte und umfassendste Programm seiner Art auf der Welt.

Auf Grundlage des ersten IPCC-Berichts wurde 1992 von der UN-Generalversammlung das weltweite Klimarahmenabkommen beschlossen, die sogenannte Klimarahmenkonvention. 155 Staaten unterzeichneten das Ziel, die „Stabilisierung der Treibhausgaskonzentrationen in der Atmosphäre auf einem Niveau zu erreichen, auf dem eine gefährliche anthropogene Störung des Klimasystems verhindert wird“.[2] Diese mittlerweile 196 Staaten treffen sich seitdem auf den UN-Klimagipfeln, auch COPs (Conference of Parties) genannt.

Das erste rechtlich bindende Abkommen wurde auf der dritten COP in Kyoto 1997 beschlossen, das sogenannte Kyoto-Protokoll. 38 Industrienationen verpflichteten sich dabei bis 2012, ihren CO2-Ausstoß um durchschnittlich 5,2 % zu senken.[3] Wirklich interessant wurde es allerdings erst im Nachgang zu den Abkommen: Wie viele Staatenvertreter würden das Abkommen in ihren Heimatländern ratifizieren lassen? Trotz Unterschrift des Kyoto-Protokolls hat beispielsweise US-Präsident Bill Clinton dies niemals getan. Auf den anschließenden COPs wurde vorrangig die Umsetzung der abgesteckten Ziele verhandelt. Außerdem mussten Anschlussvereinbarungen getroffen werden, da das Protokoll nur bis 2020 Gültigkeit besaß.

Doch die folgenden Konferenzen scheiterten mehrfach. Die Erwartungen an den Klimagipfel in Paris waren daher riesig. Ein neues Klimaabkommen, welches das 23 Jahre gültige Kyoto-Protokoll ablösen sollte, wurde bitter benötigt.

Links:
Interaktive Zeitleiste der Bundeszentrale für politische Bildung:
bpb.de/gesellschaft/umwelt/klimawandel/200832/zeitleiste-die-internationalen-klimaverhandlungen-eine-chronik

[2] *unfccc.int/resource/docs/convkp/convger.pdf*
[3] *umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/internationale-eu-klimapolitik/kyoto-protokoll#textpart-1*

Didaktischer Kommentar

Der Film kann als Ausgangspunkt einer genaueren Analyse der Klimagipfel dienen, die zu den größten globalen Konferenzen überhaupt zählen. Während des Films können die Schülerinnen und Schüler tiefe Einblicke in die Abläufe und Verhandlungsphasen der Konferenz erhalten und weiterhin begründen, warum es sich um eine historische Konferenz handelt, die für die nächsten Jahrzehnte Bedeutung hat.

Als Vorbereitung eignet sich das Zuordnungsspiel auf einem Zeitstrahl aus „Für's Klima an den Verhandlungstisch" (S. 20-22) sehr gut. Bei diesem Spiel können die Schülerinnen und Schüler in Gruppen das Spiel lösen und die Relevanz der 21. COP im Kontext vergangener Konferenzen und des Kyoto-Protokolls verstehen.

Zur Nachbereitung für diesen Baustein bietet es sich an, die Simulation im Klassenverband durchzuführen („Für's Klima an den Verhandlungstisch" S. 23-44). Durch den Film lernen die Schülerinnen und Schüler die Verhandlungsphasen und die Positionen der Akteure kennen, sodass der Film eine optimale Vorbereitung bietet. Die Simulation knüpft nahtlos an das Ende des Films an mit der Ankündigung Trumps, aus dem Klimaabkommen auszusteigen. Welcher Staat steht nun für die finanziellen Versprechen der Vereinigten Staaten ein? Wer übernimmt Verantwortung, nachdem der proaktive Barack Obama durch den Klimawandelskeptiker Donald Trump abgelöst wurde?

Durch die Simulation einer eigenen Klimakonferenz schlüpfen die Schülerinnen und Schüler aktiv in die Haut der Verhandlungsakteurinnen und -akteure und der Generalsekretärin der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen. Hierbei wird die Argumentationskompetenz motivierend gefördert. Wird es den Schülerinnen und Schülern gelingen ein Abkommen zu erzielen?

Rollenkarte der Simulation „Für's Klima an den Verhandlungstisch", S. 34-35.



Material Rolle 2: Philippinen

Vertreter: Emmanuel de Guzman (Kommissar für Klimawandel = Climate Change Commissioner)

Die Philippinen sind ein tropischer Inselstaat in Südost-Asien mit insgesamt 7107 Inseln. Sie sind in besonderem Maße vom Klimawandel durch den Meeresspiegelanstieg bedroht. Bereits jetzt versinken einige Inseln im Ozean. Zudem setzen schwere Taifune dem Staat zu. 2013 traf hier der Taifun Haiyan auf Land, der tausende Todesopfer forderte und als der stärkste jemals gemessene tropische Wirbelsturm gilt. Durch den Klimawandel wird es häufiger zu solchen extremen Natureereignissen kommen als bisher.

Bei den UN-Klimakonferenzen haben sich die Inselstaaten zur Interessengruppe AOSIS zusammengeschlossen. So erhoffen sie sich, weltpolitisch mit einer stärkeren Stimme sprechen zu können. Auf vielen Inseln wird mit minimalem Kontakt zur Außenwelt ein sehr ursprüngliches Leben geführt. Sie vereint die hohe Verwundbarkeit auf der einen Seite und dass sie kaum CO_2 ausstoßen andererseits. Gleichzeitig sind sie im Climate Vulnerable Forum vertreten, als Land, das mit am stärksten vom Klimawandel bedroht ist.

In den Klimakonferenzen appellieren die Inselstaaten sehr eindringlich, nicht langwierig zu verhandeln, sondern zügig alles zu tun, um den Klimawandel abzuschwächen. Hierzu bringen sie Berichte, Erfahrungen und Beispiele aus ihren Staaten mit ein. Ihnen ist wichtig, dass Kapital aus dem Green Climate Fund für Anpassungen an die Folgen des Klimawandels zur Verfügung steht.

China und USA sind für die Philippinen als aktuelle Hauptemittenten klar diejenigen, die die Verantwortung tragen sollten. Der Austritt der USA ist für sie gleichzusetzen mit der Aussage: „Wir lassen euch untergehen." Für die Schwellenländer, die auf das Recht beharren, im Zuge ihrer Entwicklung mehr CO_2 auszustoßen, wie es auch die heutigen Industriestaaten Deutschland, USA etc. getan haben, haben die Philippinen wenig Verständnis – Klimaschutz muss jetzt stattfinden. Von den Industriestaaten fordern die Philippinen aufgrund ihrer Machtposition, Druck auf die Weltgemeinschaft auszuüben, sodass weltweit Emissionen heruntergefahren werden und der Klimagipfel gelingt. Aus Sicht der Philippinen setzen Staaten wie Saudi Arabien ihr Wirtschaftsmodell durch – auf Kosten der verwundbaren Länder.

Stimmen aus den Philippinen:

"Im Kampf gegen den Klimawandel müssen wir das zeigen und tun, was wir tun können: Advocacy durch Taten, nicht allein durch Diskutieren. Wir brauchen die richtige Mischung aus Argumenten, Lösungen und Mitstreitern." (Damaso C. Vertido, Executive Director der MISEREOR-Partnerorganisation MinLand, Davao-City)

„Wenn das Wasser auf 2,50 m Höhe steigt, können wir uns zwischen unseren Hütten nur noch mit Booten fortbewegen – obwohl sie ja schon auf hohen Pfählen stehen." (Pastor Bobby, Davao-City)

Stimme aus einem anderen Inselstaat:

Kardinal John Ribat: „Für uns ist der Klimawandel keine Sache in der Zukunft, er betrifft uns schon jetzt und ist sehr real." (Übers. aus dem Englischen, Zitat nach: http://weltkirche.katholisch.de/Aktuelles/20170516_Papua_Neu_Guinea_Kardinal_Klimawandel)

MISEREOR: Für's Klima an den Verhandlungstisch – Klimawandel, Klimagerechtigkeit und Klimakonferenzen 34

M19: Del Carmen – Philippinen (Einzugsgebiet MISEREOR-Partner SIKAT: Das flache Relief und die Bebauung an der Küste machen große Teile der Philippinen besonders verwundbar gegenüber dem Meeresspiegelanstieg und Taifunen

M20: Zerstörte Behausungen nach Taifun Haiyan,

Interpretation Gerechtigkeit:

„Die Vertragsparteien sollen auf der Grundlage der Gerechtigkeit und entsprechend ihren gemeinsamen, aber unterschiedlichen Verantwortlichkeiten und ihren jeweiligen Fähigkeiten das Klimasystem zum Wohl heutiger und künftiger Generationen schützen." Klimarahmenkonvention, Art. 3, 1 (UN 1992: Klimarahmenkonvention)

Finanzielle Schmerzgrenze: 1 Millionen US$

MISEREOR: Für's Klima an den Verhandlungstisch – Klimawandel, Klimagerechtigkeit und Klimakonferenzen 35

misereor.de/fileadmin/publikationen/Unterrichtsmaterial-Fuers_Klima_an_den_Verhandlungstisch.pdf

Arbeitsblatt:
Der Klimagipfel – eine der größten Konferenzen des Planeten

Mit 20.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus 195 Ländern – unter ihnen einige der einflussreichsten Menschen der Welt – zählte die Klimakonferenz in Paris zu einem absoluten Megaevent. Der Ablauf und die Verhandlungsschritte müssen akribisch vorbereitet und die Verhandlungen mit viel Fingerspitzengefühl geleitet werden.

Aufgaben während des Films

a) Wie ist eine Klimakonferenz aufgebaut und in welche Phasen lässt sie sich einteilen?

b) In dem Film gibt es keine Stimme aus dem „Off". Wie erzählt der Regisseur filmsprachlich die Abläufe und Phasen der Klimakonferenz?

c) Warum ist die Pariser Klimakonferenz eine historische Konferenz und welche Hinweise erhalten wir darauf im Film?

Didaktischer Kommentar

Analyse der Akteursgruppen der Klimakonferenz
Im Zentrum des Films stehen die Verhandlungen der unterschiedlichen Akteursgruppen. Wir erhalten tiefe Einblicke in ihre Interessen, ihre Einflussmöglichkeiten auf der Konferenz und auch ihre persönlichen Charakterzüge. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler die unterschiedlichen Verhandlungsgruppen mit ihren Positionen kennenlernen.

Dafür teilen sie sich zunächst in fünf Gruppen (1, 2, 3, 4, 5) auf. Jede Gruppe setzt sich intensiv mit zwei Protagonistinnen und Protagonisten aus dem Film auseinander. Sie werden so eingeteilt, dass der Arbeitsaufwand einigermaßen gleichmäßig verteilt ist. Die Lehrperson kann den Gruppen die „Tabelle Protagonistinnen und Protagonisten im Film“ (M2) und die Arbeitsaufträge austeilen, allerdings ohne die rechte Spalte für die Lehrperson.

Im Anschluss an den Film können sich dann Expertentischgruppen bilden, d.h. an Tischgruppe A sitzt jeweils eine Schülerin oder ein Schüler der Gruppen 1, 2, 3, 4 und 5. Nun können sie gemeinsam ein Plakat entwerfen, auf dem die unterschiedlichen Interessensgruppen der Klimakonferenz dargestellt werden, mit ihren Beziehungen zueinander. Das Blankoplakat (M3) finden Sie auf Arbeitsblatt 2. Dabei dürfen die Schülerinnen und Schüler auch das Internet verwenden, um fehlende Informationen aus dem Film zu ergänzen.

Informationen zu den Akteursgruppen auf der Klimakonferenz finden Sie unter:

Links zu den Akteursgruppen

Bundeszentrale für politische Bildung: *bpb.de/gesellschaft/umwelt/klimawandel/38535/akteure?p=all*

UN-Klimasekretaria UNFCCC: *unfccc.int/process-and-meetings/parties-non-party-stakeholders/parties/party-groupings*

Lösungsvorschlag für das Plakat

Eine grobe Einteilung der Interessengruppen für das Plakat finden Sie in „Für’s Klima an den Verhandlungstisch“ (S. 26).

Bemerkung: Ohne Least Developed Countries und Beziehungsdarstellungen zwischen den Gruppen; Small Island Countries = AOSIS

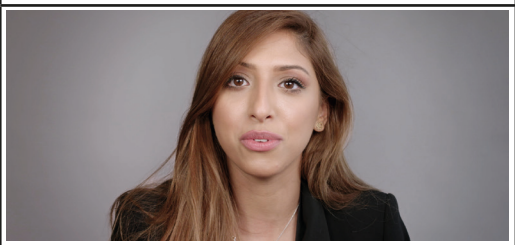
Optional: Arbeitsblatt Akteursanalyse über filmsprachliche Mittel (S.21)

Der Regisseur wählt in „Guardians of the Earth“ verschiedene Kameraperspektiven und Darstellungsgrößen, um die Rolle der Akteure auf der Konferenz und ihre Charakterzüge darzustellen. Anhand von drei Bildern analysieren die Schülerinnen und Schüler, mit welchen Mitteln der Delegierte der Seychellen Ronald Jumeau in verschiedenen Rollen dargestellt wird:

- Als Botschafter der Seychellen: Emotional, als Mensch im Interview wahrnehmbar. Voller Fokus auf ihn (Darstellungsgröße: nah, Normalsicht)
- Als Chair (Leiter) einer Veranstaltung zu Klimawandelfolgen: leitende, kontrollierende Funktion (Halbtotale, Froschperspektive)
- Als Delegierter der Seychellen: In der Hauptkonferenz nur einer von vielen, geringer Einfluss (halbnah, Aufsicht)

Dieses Arbeitsblatt können die Lehrpersonen unterschiedlich einsetzen:

- Vor dem Film zur Sensibilisierung für filmsprachliche Mittel zur Darstellung der Protagonisten, die die Schülerinnen und Schüler auf ihre Protagonisten übertragen können.
- Nach dem Film zur Rollenerschließung über filmsprachliche Mittel. Frage an die Schülerinnen und Schüler: Welche unterschiedlichen Rollen hatten die eigenen Protagonistinnen und Protagonisten?

Gruppe	Name	Foto	Nur für Lehrperson und zur Kontrolle der Ergebnisse: Funktion Konferenz/Film
1.	Saleemul Huq		Bangladeschi, Klimakonferenzexperte und COP-Veteran, Trainer für Unterhändler der „Least Developed Countries“ Interesse: Least Developed Countries unterstützen, für ihre Rechte einzustehen
	Noora Hamad al-Amer		Chefunterhändlerin Bahrain Interesse: Bahrain ist Teil der Gruppe der Arabischen Staaten und ein Verbündeter Saudi Arabiens, das Verhandlungen blockiert
2.	Ronald Jumeau		Chefunterhändler Seychellen, Experte für Klimawandelfolgen und Inselstaaten Interessengruppe: Klimawandelbedrohte Small Island States (AOSIS)
	John Kerry		Chefunterhändler Vereinigte Staaten von Amerika Interesse: Proaktiver Einsatz für ein Abkommen
3.	Christiana Figueres		UN-Generalsekretärin der Klimarahmenkonvention; neutrale Konferenzleitung, die das Zustandekommen des Vertrags sichert Interesse: Teilnehmer sollen möglichst ambitioniertes Abkommen unterzeichnen
	Yeb Saño		Ehemaliger Chefunterhändler Philippinen; Aktivist in Paris Interesse: Druck auf Politiker und Konzerne ausüben

Gruppe	Name	Foto	Nur für Lehrperson und zur Kontrolle der Ergebnisse: Funktion Konferenz/Film
4.	Ayman Shasli		Chefunterhändler Saudi-Arabien Nationale Funktion: Ölminister und Minister von Saudi Aramco, dem größten Ölkonzern der Welt Interessensgruppe: Organisation erdölexportierender Länder (OPEC), die ein Abkommen blickieren wollen
	Peter Woolcott		Chefunterhändler Australien Interessensgruppe: Organisation erdölexportierender Länder (OPEC), die ein Abkommen blockieren wollen
5.	Helmut Hojesky		Chefunterhändler Österreich Experte Klimakonferenzen Interessensgruppe: Proaktive Industriestaaten
	Carole Dieschbourg		Chefunterhändlerin EU Nationale Funktion: Umweltministerin in Luxemburg (Ratspräsidentschaft EU) Interessensgruppe: Proaktive Industriestaaten, „High Ambition Coalition“ mit Least Developed Countries, EU und Inselstaaten

(Vgl.: Presseheft „Guardians of the Earth“, *guardians.wfilm.de/guardians-of-the-earth/downloads*)

Arbeitsblatt:
Interessenskonflikte auf einer Klimakonferenz






Auf dem Klimagipfel sitzen Staaten zusammen, die unterschiedlichere Interessen nicht haben könnten. Staaten, deren Reichtum vom Öl abhängig ist, müssen mit Inselstaaten, deren Existenz durch den Meeresspiegelanstieg auf dem Spiel steht, zu einer Einigung kommen. Es kämpft nicht jedes Land einzeln für seine politischen Interessen. Um ihren Zielen mehr Gewicht zu verleihen, bilden sie Interessensgruppen mit anderen Ländern. Die Gruppen stellen beispielsweise Wirtschaftsinteressen, ihren Entwicklungsstand und damit die Fähigkeit zum Handeln, oder Klimaziele in den Fokus. Zu bestimmten Themen schließen sich Gruppen zusammen, um ihre gemeinsamen Interessen noch stärker durchsetzen zu können. Die Gruppen auf dem Klimagipfel werden wir uns im Folgenden genauer anschauen.

Vor dem Film

Denken Sie an Ihnen bekannte Filme: Welche typischen Rollen für Protagonistinnen und Protagonisten (siehe Glossar, S. 30) eines Films gibt es?

Teilen Sie sich in 5 Gruppen auf, die jeweils 2 Protagonistinnen oder Protagonisten des Films analysieren.

Beobachtungsauftrag

Analysieren Sie die beiden Protagonistinnen/Protagonisten auf folgende Fragen hin:

a) Welche Funktion hat die Protagonistin/der Protagonist auf der Klimakonferenz und welche Interessen verfolgt sie/er?
b) Welche Rolle hat die Protagonistin/der Protagonist für den Film selbst?

Mit welchen filmsprachlichen Mitteln (siehe Glossar, S. 30) führt „Guardians of the Earth“ die Protagonistinnen und Protagonisten ein und verdeutlicht damit ihre Rolle auf der Konferenz?

Nach dem Film

Tischgruppen mit Schülerinnen und Schülern aus den fünf unterschiedlichen Gruppen (1, 2 ,3 ,4 ,5). Betrachten Sie das Schaubild zu den Verhandlungsgruppen bei den UN-Klimaverhandlungen (M3). Auf der Grundlage ihres Entwicklungsstandes werden die Staaten in Konferenzen der United Nations (UN) in Industriestaaten (Annex I) und Entwicklungsländer (G77) eingeteilt. China hat eine Sonderstellung, da es ehemals zu den G77 zählte, aufgrund der politischen Macht und des Fortschritts allerdings gedrängt wurde, mehr Verantwortung zu übernehmen.

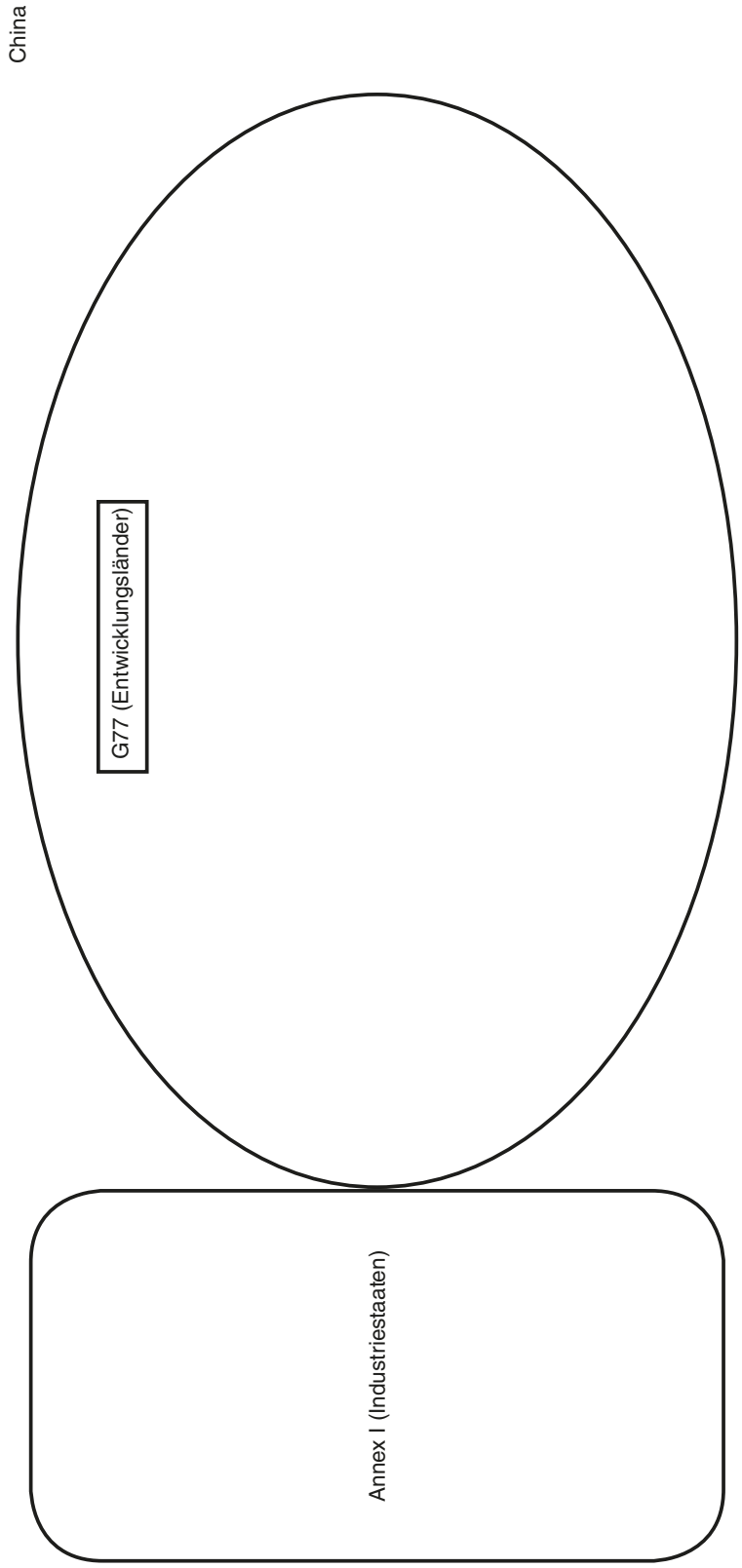
Arbeitsauftrag

Erstellen Sie auf der Grundlage des Schaubilds ein Plakat, welches die Interessensgruppen/Staaten ihrer Protagonistinnen und Protagonisten beinhaltet, inklusive ihrer Ziele und Interessen. Stellen Sie auch das Verhältnis zu den anderen Gruppen (z.B. durch Pfeile/Symbole/Wörter) und ihren Einfluss auf der Klimakonferenz (z.B. Skala 0-5) grafisch dar. Fehlen Ihnen Informationen, können Sie diese im Internet recherchieren. Seien Sie kreativ!

Weiterführend

Die Welt in 1. und 3., in Industrie- und Entwicklungsländer einzuteilen, in Geber- und Nehmerländer, gilt in der Wissenschaft als überholt. Auch bei den Klimakonferenzen machen Akteure darauf aufmerksam, dass jeder einzelne Staat Verluste durch den Klimawandel erleiden, aber auch etwas zum Klimaschutz und zur Anpassung an sich verändernde Umweltbedingungen beitragen kann.

Gibt es Hinweise auf eine Zusammenarbeit zwischen Annex I und G77 Staaten, die diese Grenze aufbricht? Arbeiten Sie diese Erkenntnisse in das Schaubild mit ein.


China
G77 (Entwicklungsländer)
Annex I (Industriestaaten)

Arbeitsblatt:
Akteursanalyse über filmsprachliche Mittel

Beschreiben Sie zunächst die Kameraperspektive und Einstellungsgröße der Aufnahme. Erläutern Sie anschließend die Bedeutung für die Protagonistin/den Protagonisten und den Inhalt. Wie wird durch die filmsprachlichen Mittel die Rolle der Protagonistin/des Protagonisten auf der Klimakonferenz deutlich?

Kameraperspektive:



Der Regisseur nimmt in dem Film nicht nur politische Akteure in den Blick, sondern gibt auch Aktivisten und Kritikern am Klimagipfel eine Stimme.

Hintergrundinformationen Kritik am Klimagipfel

Verluste und Schäden (Loss & Damage)

In dem Film wird gezeigt, wie Yeb Saño vom Delegierten für die Philippinen in den Konferenzhallen zum Aktivisten vor der Konferenz wird. Seine Kritik bezieht sich darauf, dass sich die einflussreichen Industriestaaten weigern, über die schon eingetretenen Folgen des Klimawandels (Schäden durch Wirbelstürme, Dürren, Migration etc.) und den Umgang mit ihnen zu sprechen. Denn: Damit lässt sich nur schwer Geld verdienen, im Gegensatz zur Ursachenbekämpfung des Klimawandels. Ein Beispiel wären die Emissionszertifikate für Unternehmen und Staaten.
Weiterhin wirft das Eingeständnis, dass bereits jetzt Menschen durch den Klimawandel nicht mehr in ihrer Heimat leben können, sehr heikle Fragen für die Industriestaaten auf. Wenn es diese Menschen gibt, dann gibt es auch Klimaflüchtlinge, die fliehen, weil Industriestaaten Treibhausgase in die Atmosphäre ausgestoßen haben. Damit müssen sie Verantwortung für diese Menschen übernehmen. Diese Diskussionen werden politisch unter den Kategorien „Anpassung an den Klimawandel“ und „Loss & Damage“ geführt.

Wirtschaftsinteressen

Zum Ende des Films wird immer deutlicher, dass hinter den Verhandlungen enorme Wirtschaftsinteressen stehen. Das zeigt sich an den Öl- und Kohlestaaten Saudi-Arabien und Australien. Es betrifft aber auch andere Industrienationen, deren Klimaziele nicht ambitioniert sind.

Dramaturgie

Aus dramaturgischer Perspektive ist es interessant, zu welchem Zeitpunkt die Kritiker eine Bühne im Film erhalten. Damit nimmt der Regisseur Einfluss auf die Botschaft des gesamten Films.

Yeb Saño: Seine Geschichte wird erzählt, während die Klimawandelfolgen thematisiert werden und die Machtlosigkeit der Entwicklungsländer deutlich wird. Eine Kernthese ist, dass ausgelöst durch den Protest von Yeb Saño, alle Entwicklungsländer auf einer vergangenen Klimakonferenz zusammengearbeitet haben und die Industriestaaten dazu bringen konnten, die Anpassung an bereits eingetretende Klimawandelfolgen (s.o.) mit in die Verhandlungen aufzunehmen.

„Fossil of the Day“-Aktion: Als direkte Antwort auf die Argumente des australischen Unterhändlers, der erklärt, warum australische Kohle klimafreundlich sei.

Kritiker der Unternehmen: Als zum Ende der Konferenz immer deutlicher wird, dass es bei der Ausgestaltung des Vertrages insbesondere um wirtschaftliche Interessen geht, erklärt der Delegierte der Seychellen, dass viele Unternehmen eine progressivere Klimaschutzpolitik als die Politikerinnen und Politiker auf der Konferenz betreiben. Globale Konzerne wie Coca Cola werden interviewt und erhalten Gelegenheit, ihren Beitrag zum Klimaschutz darzulegen. Filip Antoni Malinowski stellt diesen Interviews die Statements zweier Kritiker gegenüber, die anprangern, dass global agierende Konzerne für hohe Summen Standwerbung auf der Klimakonferenz einkaufen dürfen. In der anschließenden Szene werden die Kritiker gewaltsam abgeführt, womit der Regisseur schließlich kritisieren möchte, dass kritische Stimmen auf der Klimakonferenz nicht erwünscht sind.

Didaktischer Kommentar

Am Beispiel des Films lässt sich inhaltlich herausarbeiten, welche Kritik es an den Klimakonferenzen gibt. Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler weiterhin, wie die inhaltlichen Aspekte/Komponenten eines Dokumentarfilms, dramaturgisch eingebaut werden können.

Vor dem Film sollten die Begriffe Dramaturgie, Szene und Sequenz geklärt werden (siehe Glossar S.32). Der Beobachtungsauftrag zielt sowohl auf die inhaltliche als auch auf die filmpädagogische Komponente ab.
Im Anschluss bietet die Methode der Multimediarecherche eine spannende Möglichkeit für die Schülerinnen und Schüler, aktuelle Diskussionen und Forderungen rund um „Climate Action“ zu recherchieren und die Ziele der Aktivistinnen und Aktivisten zu formulieren. Beispiele sind:

- Aufmerksamkeit erhöhen: Staaten erreichen ihre Klimaziele nicht, bereits eingetretene Klimawandelfolgen
- Mobilisieren: Informationen zu Demonstrationen und Petitionen verbreiten, Vernetzen
- Bildung: Ihre Sicht auf eine gerechte Klimapolitik darstellen und zugänglich machen
- Druck ausüben: auf Staaten und Konzerne zu handeln

Vielleicht entdecken Sie auch Möglichkeiten, wie sich jede und jeder Einzelne engagieren kann.

Arbeitsblatt:
Protestaktionen und Kritik am Klimagipfel

Der UN-Klimagipfel ist die höchste Ebene, auf der Klimapolitik betrieben wird. Die Entscheidungen auf diesen Konferenzen haben deshalb auch weltweite Auswirkungen. Es gibt nicht wenige Menschen, die diesen Konferenzen äußerst kritisch gegenüberstehen. Diese Kritiker möchten wir nun genauer in den Blick nehmen.

Beobachtungsauftrag

Analysieren Sie die Szenen des Films, in denen die Kritiker der Klimakonferenz und Protestaktionen gezeigt werden.
Beantworten Sie anschließend folgende Fragen:

a) Wie bindet der Regisseur diese Szenen dramaturgisch in den Film ein? (siehe Glossar S.31)

b) Welche Kritik am Klimagipfel zeigt der Film und was fordern die Aktivistinnen und Aktivisten?

c) Welche Konsequenzen werden gezeigt, wenn Delegierte und Aktivistinnen und Aktivisten starke Kritik äußern?

Nach dem Film:

Ronald Jumeau (Chefunterhändler der Seychellen):
„Climate change is a battle, that is not lost or won in the conference halls here.“
„Der Klimawandel ist ein Kampf, welcher nicht in diesen Konferenzhallen gewonnen oder verloren wird.“

Wie ist die Aussage gemeint? Begründen Sie, inwieweit Sie der Meinung zustimmen oder nicht.

Multimediarecherche

Wie die Aktivistinnen und Aktivisten und Protagonistinnen und Protagonisten im Film, fordern Menschen auf der ganzen Erde ein, sich aktiv für das Klima einzusetzen und vernetzen sich, um gemeinsam aktiv zu werden. Das geschieht vor allen in den sozialen Medien Facebook, Twitter und Instagram unter den Begriffen Climate Action und #climateaction.

Notieren Sie sich, welche Diskussionen es im Netz dazu gibt und welche Forderungen unter diesen Begriffen gestellt werden. Geben Sie diesen eine Überschrift und erstellen Sie eine Liste.

Welche Ziele verfolgen die Klimaaktivistinnen und -aktivisten in den sozialen Medien?

Weiterführende Links

- Yeb Saño: *twitter.com/yebsano?lang=de ; greenpeace.org/seasia/ph/News/news-stories/Greenpeace-Southeast-Asia-appoints-Yeb-Sano-as-new-Executive-Director/*
- Fossil of the Day: *climatenetwork.org/fossil-of-the-day*
- Climate Action Network (CAN) – größtes internationales Netzwerk der NGOs (deutsch: Nichtregierungsorganisationen) und Hilfswerke, welches Handeln von Regierungen und Individuen in Bezug auf den Klimawandel fordert: *climatenetwork.org*
- Position des katholischen Hilfswerks und der Menschenrechtsorganisation MISEREOR: *misereor.de/informieren/klimawandel/*
- Gedicht „Dear matafele peinem“ einer Klimawandelbetroffenen auf den Marshallinseln: *youtube.com/watch?v=LJTUILWgJ_Q*

Der Dokumentarfilm „Guardians of the Earth“ setzt sich inhaltlich stark mit den Fragen der Gerechtigkeit auseinander, die sich angesichts des Gefälles zwischen Verursacher-Staaten und leidtragenden Staaten des Klimawandels förmlich aufdrängen. Es wird deutlich, dass vor allem die mächtigen Industriestaaten für den menschengemachten Klimawandel verantwortlich sind, während viele Entwicklungsländer mit Umweltveränderungen und den unmittelbaren Folgen zu kämpfen haben. Umrahmt wird der Film von der wichtigsten Passage des Vertragstextes: Auf welches Grad-Ziel einigen sich die Staaten? Bei den daraus entstehenden Klimawandelfolgen legt der Regisseur einen Fokus auf tropische Wirbelstürme und den Meeresspiegelanstieg. Durch Einblendungen von Katastrophen werden Zuschauerinnen und Zuschauer emotional erreicht. Dennoch handelt es sich bei dem Film um keine „Katastrophendokumentation“ à la Al Gores Film „Eine unbequeme Wahrheit“ 2006 oder „Immer noch eine unbequeme Wahrheit: Unsere Zeit läuft“ 2017. Bis auf eine Sequenz von Al Gore verwendet der Regisseur filmsprachliche Mittel, die dezenter sind, und bleibt räumlich und inhaltlich bei der Pariser Konferenz und ihren Akteurinnen und Akteuren. Beispiele sind Inserts (Texteinblendungen), Erläuterungen von Akteuren auf der Konferenz, die auf ihren Laptops Fotos und Videos zeigen und ein Rückblick auf eine vergangene Konferenz.

Hintergrundinfos

Was ist Klimagerechtigkeit?

Wie viel muss jeder einzelne Staat in Klimaschutzmaßnahmen investieren und gleichzeitig für bereits eintretende Schäden durch den Klimawandel in anderen Staaten aufkommen? Zu diesen Fragen haben alle teilnehmenden Staaten Artikel 3 der Klimarahmenkonvention unterschrieben. Hier steht das Prinzip der „gemeinsamen, aber unterschiedlichen Verantwortlichkeiten und jeweiligen Fähigkeiten“. [4] Dies bildet die Grundlage für Diskussionen um Gerechtigkeit auf der Konferenz.



Vier Positionen zur Verantwortung werden im Film dargestellt:

1. Historische Verantwortung der Industriestaaten (CO2-Ausstoß seit 1850)
2. Gesteigerte Verantwortung der Schwellenländer (aktueller CO2-Ausstoß der Schwellenländer)
3. Weiterhin hohe Verantwortung der Industriestaaten (aktueller CO2-Ausstoß/Kopf der Industrieländer)
4. Verantwortung der Export- und Importstaaten fossiler Energieträger (Export/Import von Kohle, Öl, Gas)

[4] *bmu.de/themen/klima-energie/klimaschutz/internationale-klimapolitik/klimarahmenkonvention/*

Das „< 2-Grad-Ziel“

Das „<2-Grad-Ziel“ ist *das* Diskussionsthema auf dem Klimagipfel und ist zentraler Bestandteil des Pariser Vertrages. Es ist aus den Forschungen tausender Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler hervorgegangen, die im Forschungsprojekt des IPCC (International Panel for Climate Change) zusammengefasst wurden. Das IPCC stellt in seinen Berichten die wissenschaftliche Basis bezüglich des menschlichen Einflusses auf den Klimawandel dar und gibt Handlungsempfehlungen für die politischen Entscheidungsträger der Konferenzen. Die „< 2-Grad“ beziehen sich dabei auf den Temperaturanstieg seit Beginn der Industrialisierung (1870), das heißt, seitdem der Mensch in großem Stil Treibhausgase in die Atmosphäre ausstößt. Szenarien des IPCC kommen zu dem Schluss, dass mit einem Temperaturanstieg um weniger als 2 Grad „eine gefährliche Störung des Klimasystems“[5] gerade noch vermieden werden kann.

Zunächst handelt es sich nur um Zahlen in einem Vertrag, die aber extreme Auswirkungen auf die politische Realität der Staaten haben. Für Industrienationen ist diese Zahl ausschlaggebend dafür, wie viel sie in den Klimaschutz investieren müssen. Für Inselstaaten geht es dabei sogar um die Existenz, denn die Treibhausgase führen nicht nur zu einem Temperaturanstieg, sondern auch zu einem Meeresspiegelanstieg und extremeren Naturereignissen rund um die Welt. Hiervon sind sie besonders betroffen und fordern deshalb eine Zielvorgabe von unter 1,5 Grad. Die „Entwicklungsländer“ haben durchgesetzt, dass nicht nur der Klimaschutz im Abkommen auftaucht, sondern die internationale Gemeinschaft auch bereits eingetretene Folgen klimatischer Veränderungen berücksichtigt, unter dem Begriff „Klimaanpassung“.

[5] *ipcc14.de/glossar#collapse99*

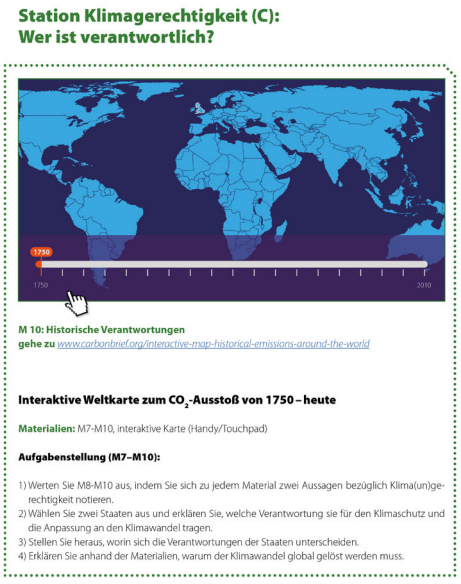
Didaktischer Kommentar

Das Ziel dieses Bausteins ist es, dass sich die Schülerinnen und Schüler mit den Fragen der Gerechtigkeit auf der Klimakonferenz auseinandersetzen. Inhaltlich erfassen sie das oben beschriebene Gefälle der Verursacher und Leidtragenden.

Zur Vorbereitung auf den Film ist es sinnvoll, bereits die Folgen eines ungebremsten Klimawandels zu recherchieren und sich weiterhin mit der interaktiven Weltkarte zur historischen Verantwortung für den Klimawandel auseinanderzusetzen. Dies macht die Notwendigkeit einer gerechten globalen Klimapolitik deutlich. Während und nach dem Film setzen sich die Schülerinnen und Schüler dann intensiv mit der Gerechtigkeit auseinander. Verursacher und Leidtragende werden in den Blick genommen, durch ein Wechselspiel zwischen der emotional berührenden Ungerechtigkeit während des Films auf der einen Seite, und der inhaltlichen Erschließung der Thematik andererseits. Die Schülerinnen und Schüler analysieren dabei weiterhin die Besonderheit dieses Dokumentarfilms: Die Ungerechtigkeiten infolge des Klimawandels vermittels der Geschichten und Bilder der Protagonistinnen und Protagonisten darzustellen, anstatt auf spektakuläre Katastrophendarstellungen zu setzen. Somit wird Ihnen der Fokus auf die Klimapolitik deutlich und damit das Genre des politischen Dokumentarfilms.

Nach dem Film können die Schülerinnen und Schüler einen Tagebucheintrag von Saleemul Huq aus Bangladesch verfassen, ein Protagonist des Films, über dessen Gefühlswelt wir bereits einiges erfahren haben. Damit reflektieren die Schülerinnen und Schüler die Einigung des Pariser Abkommens, welches besagt, die Erderwärmung „auf deutlich unter zwei Grad zu begrenzen und Anstrengungen zu unternehmen, um den Temperaturanstieg auf 1,5 Grad zu begrenzen“. [6] Optional können die Schülerinnen und Schüler abschließend in Kleingruppen anhand dreier Staaten des Films analysieren, inwieweit die Staaten ihrer Verantwortungen tatsächlich nachkommen.

Zur inhaltlichen Vor- oder Nachbereitung kann die Doppelseite „Station Klimagerechtigkeit“ („Für’s Klima an den Verhandlungstisch“, S. 18-19) verwendet werden.



Station Klimagerechtigkeit (C): Wer ist verantwortlich?

M 10: Historische Verantwortungen
gehe zu www.carbonbrief.org/interactive-map-historical-emissions-around-the-world

Interaktive Weltkarte zum CO_2-Ausstoß von 1750 – heute

Materialien: M7-M10, interaktive Karte (Handy/Touchpad)

Aufgabenstellung (M7–M10):

1) Werten Sie M8-M10 aus, indem Sie sich zu jedem Material zwei Aussagen bezüglich Klima(un)gerechtigkeit notieren.
2) Wählen Sie zwei Staaten aus und erklären Sie, welche Verantwortung sie für den Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel tragen.
3) Stellen Sie heraus, worin sich die Verantwortungen der Staaten unterscheiden.
4) Erklären Sie anhand der Materialien, warum der Klimawandel global gelöst werden muss.



Station Klimagerechtigkeit (C): Wer ist verantwortlich?

„Die Vertragsparteien sollen auf der Grundlage der Gerechtigkeit und entsprechend ihren gemeinsamen, aber unterschiedlichen Verantwortlichkeiten und ihren jeweiligen Fähigkeiten das Klimasystem zum Wohl heutiger und künftiger Generationen schützen.“ Klimarahmenkonvention, Art. 3, 1 (UN 1992: Klimarahmenkonvention)

M 7: Erster Grundsatz der Klimarahmenkonvention http://unfccc.int/resource/docs/convkp/conveger.pdf

CO2 Emissions in 1990 and 2012

M 8: CO_2-Emissionen 1990 und 2012 , vgl.:

Philippinen: MISEREOR-Partnerorganisation SIKAT

Auf der Insel Siargao setzt sich SIKAT für den Schutz vor den extremen Stürmen (Taifunen) durch Aufforstung der Küste ein.

Neben den stärkeren Taifunen verschärft der Klimawandel die Situation auf der Insel auf vielfältige Weise. Zum einen verändern sich die Fischbestände vor den Küsten aufgrund von Erwärmung und Versalzung der Ozeane. Die Korallen sterben und fungieren nicht mehr als Bollwerk gegen hohe Wellen und Schutzraum für Fische. Zum anderen steigt der Meeresspiegel an, die Küsten verlieren Land.

Rang Klimarisiko-Index Philippinen: 5. Platz
Rang CO_2-Ausstoß/ Kopf Philippinen: 158. Platz

M 9: Projektbeschreibung MISEREOR-Partner SIKAT

misereor.de/fileadmin/publikationen/Unterrichtsmaterial-Fuers_Klima_an_den_Verhandlungstisch.pdf

[6] *freitag.de/autoren/klimaretterinfo/was-steht-im-klimavertrag*

Arbeitsblatt:
Klimagerechtigkeit

Im Alltag setzen wir uns täglich mit Fragen der Gerechtigkeit auseinander. Was ist aber auf einer politischen Ebene gerecht, wenn es um den globalen Klimawandel und Klimawandelfolgen geht?

Vor dem Film

Recherchieren Sie im Internet, was die Folgen eines ungebremst fortschreitenden Klimawandels wären.

Schauen Sie sich auf der interaktiven Weltkarte unter *carbonbrief.org/interactive-map-historical-emissions-around-the-world* die Entwicklung des CO2-Ausstoßes seit 1850 an. Welche Staaten haben besonders viel Treibhausgase bis heute ausgestoßen?

Beobachtungsaufträge

Welche Staaten sind besonders stark für den Klimawandel verantwortlich und warum?

Welche Staaten leiden besonders unter Klimawandelfolgen?

Auf welche Art erfahren Sie in dem Film von Klimawandelfolgen außerhalb des Konferenzsaales und wie werden sie gezeigt? Warum wählt der Regisseur diese Art der Darstellung?

Beschreiben sie die Wirkung, die der Film auf Sie hat. Welche Situationen empfanden Sie als besonders ungerecht und welche haben Sie wütend oder traurig gemacht? Mit welchen Mitteln erzeugt der Regisseur diese Stimmung?

Nach dem Film

Die letzte Sequenz zeigt Saleemul Huq in seinem Hotelzimmer. Er sagt nicht viel, aber da Sie den Protagonisten bereits gut kennengelernt haben, können Sie vermuten, wie er sich fühlt.

Schreiben Sie einen Tagebucheintrag, den Saleemul Huq unmittelbar nach dieser Szene verfasst. Gehen Sie dabei auf folgende Fragen ein:

Was geht in Saleemul Huq in dieser Sequenz vor? Wie empfindet er das geschlossene Abkommen?



Optional:

Alle Staaten auf der Klimakonferenz haben den Artikel 3 zur Klimagerechtigkeit in der Klimarahmenkonvention unterschrieben. Hier steht das Prinzip der „gemeinsamen, aber unterschiedlichen Verantwortlichkeiten und jeweiligen Fähigkeiten“.

Suchen Sie sich drei Staaten aus dem Film heraus.

- Welche Verantwortlichkeit haben diese Staaten für den Klimawandel?
- Welche Fähigkeiten und Möglichkeiten haben sie, etwas zum Klimaschutz beizutragen?
- Wie engagiert setzt sich der Staat für den Klimaschutz ein?

Weiterführend:

Recherchieren Sie: Ist die Weltgemeinschaft zur Zeit auf Kurs, das „<2-Grad-Ziel“ zu erreichen, oder sogar das „< 1,5-Grad-Ziel“?

Glossar Filmsprache

Sie finden hier Erläuterungen zu ausgewählten Begriffen aus dem Glossar von kinofenster.de und der Bundeszentrale für politische Bildung.
Das vollständige Glossar finden Sie unter: *kinofenster.de/lehrmaterial/glossar*
© kinofenster.de/Bundeszentrale für politische Bildung

Einstellungsgrößen

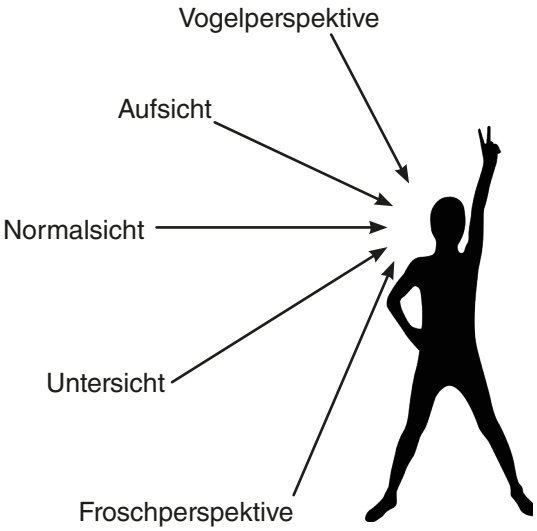
In der Filmpraxis haben sich bestimmte Einstellungsgrößen durchgesetzt, die sich an dem im Bild sichtbaren Ausschnitt einer Person orientieren:

- **Die Detailaufnahme** umfasst nur bestimmte Körperteile wie etwa die Augen oder Hände.
- **Die Großaufnahme** (engl.: close up) bildet den Kopf komplett oder leicht angeschnitten ab.
- **Die Naheinstellung** erfasst den Körper bis etwa zur Brust („Passfoto“).
- Der Sonderfall der **Amerikanischen Einstellung**, die erstmals im Western verwendet wurde, zeigt eine Person vom Colt beziehungsweise der Hüfte an aufwärts und ähnelt sehr der Halbnah-Einstellung, in der etwa zwei Drittel des Körpers zu sehen sind.
- **Die Halbtotale** erfasst eine Person komplett in ihrer Umgebung.
- **Die Totale** präsentiert die maximale Bildfläche mit allen agierenden Personen; sie wird häufig als einführende Einstellung (engl.: establishing shot) oder zur Orientierung verwendet.
- **Die Panoramaeinstellung** zeigt eine Landschaft so weiträumig, dass der Mensch darin verschwindend klein ist.

Die meisten Begriffe lassen sich auf Gegenstände übertragen. So spricht man auch von einer Detailaufnahme, wenn etwa von einer Blume nur die Blüte den Bildausschnitt füllt.

Hilfreiche App mit der die Einstellungsgrößen erfahrbar gemacht werden können:
Top-Shot (*filmundschule.nrw.de/de/topshot*)

Kameraperspektive



Dramaturgie

Als Dramaturgie bezeichnet man die Strukturierung eines Vorgangs oder eine Tätigkeit. Anders als beim Spielfilm wird die Dramaturgie eines Dokumentarfilms vor allem nach den Dreharbeiten erarbeitet. Da es im Dokumentarfilm kein klassisches Drehbuch gibt, wird das gedrehte Material am Schneidetisch gesichtet und in eine Ordnung gebracht. Ähnlich wie die Geschichtsschreibung, die historische Zusammenhänge im Nachhinein herstellt und als eine Geschichte darstellt, so deutet der Dokumentarfilm sein zum Teil disparates Material durch die Montage zu einem narrativen Kontinuum. Die Montage arbeitet mit filmsprachlichen Mitteln, um einen Spannungsbogen zu erzeugen. Die Kunst der Montage liegt in der Interpretation des Materials und im Zusammenfügen einzelner filmischer Elemente zu einer großen Erzählung.

Dokumentarfilm

Im weitesten Sinne bezeichnet der Begriff **non-fiktionale** Filme, die mit Material, das sie in der Realität vorfinden, einen Aspekt der Wirklichkeit abbilden. John Grierson, der den Begriff prägte, verstand darunter den Versuch, mit der Kamera eine wahre, aber dennoch dramatisierte Version des Lebens zu erstellen; er verlangte von Dokumentarfilmer/innen einen schöpferischen Umgang mit der Realität. Im Allgemeinen verbindet sich mit dem Dokumentarfilm ein Anspruch an Authentizität, Wahrheit und einen sozialkritischen Impetus, oft und fälschlicherweise auch an Objektivität. In den letzten Jahren ist der Trend zu beobachten, dass in Mischformen (Doku-Drama, Fake-Doku) dokumentarische und fiktionale Elemente ineinander fließen und sich Genregrenzen auflösen.

Filmmusik

Das Filmerlebnis wird wesentlich von der Filmmusik beeinflusst. Sie kann Stimmungen untermalen (Illustration), verdeutlichen (Polarisierung) oder im krassen Gegensatz zu den Bildern stehen (Kontrapunkt). Eine extreme Form der Illustration ist die Pointierung (auch: Mickeymousing), die nur kurze Momente der Handlung mit passenden musikalischen Signalen unterlegt. Musik kann Emotionalität und dramatische Spannung erzeugen, manchmal gar die Verständlichkeit einer Filmhandlung erhöhen. Bei Szenenwechseln, Ellipsen, Parallelmontagen oder Montagesequenzen fungiert die Musik auch als akustische Klammer, in dem sie die Übergänge und Szenenfolgen als zusammengehörig definiert.

Man unterscheidet zwei Formen der Filmmusik:

Realmusik, On-Musik oder Source-Musik: Die Musik ist Teil der filmischen Realität und hat eine Quelle (Source) in der Handlung (diegetische Musik). Das heißt, die Figuren im Film können die Musik hören.
Off-Musik oder Score-Musik: eigens für den Film komponierte oder zusammengestellte Musik, die nicht Teil der Filmhandlung ist und nur vom Kinopublikum wahrgenommen wird (nicht-diegetische Musik).

Insert

Die Aufnahme eines Gegenstandes, einer Schrifttafel oder eine Texteinblendung wird in den Film hineingeschnitten, um eine dramaturgisch wichtige Information zu vermitteln.

Zum einen können Inserts Gegenstände zeigen, die Teil der Handlung sind (diegetisch). Groß- oder Detailaufnahmen beispielswiese eines Kalenders, eines Briefs, einer Schlagzeile aus der Zeitung oder einer Uhr weisen explizit auf Informationen hin, die wichtig für das Verständnis des Films sind.

Zum anderen gibt es Inserts, die kein Teil der Handlung selbst sind (nicht-diegetisch), sondern eine kommentierende, zitierende oder ironisierende Funktion haben, wie Schrifttafeln mit Zeitangaben („Vor zehn Jahren“) oder die typischen Text- oder Bildeinblendungen in den Filmen von Jean-Luc Godard.

Kamerabewegung

Je nachdem, ob die Kamera an einem Ort bleibt oder sich durch den Raum bewegt, gibt es zwei grundsätzliche Arten von Bewegungen, die in der Praxis häufig miteinander verbunden werden:

- Beim **Schwenken**, **Neigen** oder **Rollen** (auch: Horizontal-, Vertikal-, Diagonalschwenk) bleibt die Kamera an ihrem Standort.
- Das Gleiche gilt für einen **Zoom**, der streng genommen allerdings keine Kamerabewegung darstellt. Vielmehr rückt er entfernte Objekte durch die Veränderung der Brennweite näher heran.
- Bei der **Kamerafahrt** verlässt die Kamera ihren Standort und bewegt sich durch den Raum. Für möglichst scharfe, unverwackelte Aufnahmen werden je nach gewünschter Einstellung Hilfsmittel verwendet:
- Dolly (Kamerawagen) oder Schienen für Ranfahrten, Rückwärtsfahrten, freien Fahrten oder 360°-Fahrten (Kamerabewegung, die um eine Person kreist und sie somit ins Zentrum des Bildes und der Aufmerksamkeit stellt; auch Umfahrt oder Kreisfahrt genannt)
- Hebevorrichtungen für Kranfahrten
- Steadycam beim Einsatz einer Handkamera, oft für die Imitation einer Kamerafahrt

Kamerabewegungen lenken die Aufmerksamkeit, indem sie den Bildraum verändern. Sie vergrößern oder verkleinern ihn, verschaffen Überblick, zeigen Räume und verfolgen Personen oder Objekte. Langsame Bewegungen vermitteln meist Ruhe und erhöhen den Informationsgrad, schnelle Bewegungen wie der Reißschwenk erhöhen die Dynamik. Eine wackelnde Handkamera suggeriert je nach Filmsujet Subjektivität oder (quasi-)dokumentarische Authentizität, während eine wie schwerelos wirkende Kamerafahrt häufig den auktorialen Erzähler imitiert.

Licht und Lichtgestaltung

Als Lichtspielkunst ist Film auf Licht angewiesen. Filmmaterial wird belichtet, das Aussehen der dabei entstehenden Aufnahmen ist zum einen geprägt von der Lichtsensibilität des Materials, zum anderen von der Lichtgestaltung am Filmset. Die Herstellung von hochwertigen künstlichen Lichtquellen ist daher seit Anbeginn eng mit der Entwicklung des Films verbunden.

Die Wirkung einer Filmszene ist unter anderem von der Lichtgestaltung abhängig. Man unterscheidet grundsätzlich drei Beleuchtungsstile:

Der Normalstil imitiert die natürlichen Sehgewohnheiten und sorgt für eine ausgewogene Hell-Dunkel-Verteilung.

Der Low-Key-Stil betont die Schattenführung und wirkt spannungssteigernd (Kriminal-, Actionfilme). Der Low-Key-Stil wird häufig in actionbetonten Genres eingesetzt (Horror, Mystery, Thriller etc.).

Der High-Key-Stil beleuchtet die Szenerie gleichmäßig bis übermäßig und kann eine optimistische Grundstimmung verstärken (Komödie) oder den irrealen Charakter einer Szene hervorheben.

Von Bedeutung ist zudem die Wahl der Lichtfarbe, also der Eigenfarbe des von Lampen abgestrahlten Lichts. Sie beeinflusst die Farbwahrnehmung und bestimmt, ob eine Farbe beispielsweise kalt oder warm wirkt.

Bei einem Studiodreh ist künstliche Beleuchtung unverzichtbar. Aber auch bei Dreharbeiten im Freien wird natürliches Licht (Sonnenlicht) nur selten als alleinige Lichtquelle eingesetzt. Der Verzicht auf Kunstlicht, wie in den Filmen der Dogma-Bewegung, stellt ein auffälliges Stilmittel dar, indem ein realitätsnaher, quasi-dokumentarischer Eindruck entsteht.

Montage

Mit Schnitt oder Montage bezeichnet man die nach narrativen Gesichtspunkten und filmdramaturgischen Wirkungen ausgerichtete Anordnung und Zusammenstellung der einzelnen Bildelemente eines Filmes von der einzelnen Einstellung bis zur Anordnung der verschiedenen Sequenzen.

Die Montage entscheidet maßgeblich über die Wirkung eines Films und bietet theoretisch unendlich viele Möglichkeiten. Mit Hilfe der Montage lassen sich verschiedene Orte und Räume, Zeit- und Handlungsebenen so miteinander verbinden, dass ein kohärenter Gesamteindruck entsteht. Während das klassische Erzählkino (als Continuity-System oder Hollywood-Grammatik bezeichnet) die Übergänge zwischen den Einstellungen sowie den Wechsel von Ort und Zeit möglichst unauffällig gestaltet, versuchen andere Montageformen, den synthetischen Charakter des Films zu betonen. Als „Innere Montage“ wird ein filmisches Darstellungsmittel bezeichnet, in dem Objekte oder Figuren in einer einzigen durchgehenden Einstellung, ohne Schnitt, zueinander in Beziehung gesetzt werden.

Die Person, die Filmaufnahmen montiert und schneidet, nennt man Cutter oder Film Editor.

Protagonistin/Protagonist

Die Hauptfiguren in einem Dokumentar- oder Spielfilm.

Sequenz

Unter einer Sequenz versteht man eine Gruppe aufeinanderfolgender Einstellungen, die graphisch, räumlich, zeitlich, thematisch und/oder szenisch zusammengehören. Sie bilden eine Sinneinheit.

Eine Sequenz stellt eine in sich abgeschlossene Phase im Film dar, die meist durch eine Markierung begrenzt wird (beispielsweise durch Auf- oder Abblenden, einen Establishing Shot, Filmmusik, Inserts usw.).

Während eine Szene im Film eine Handlungseinheit beschreibt, die meist nur an einem Ort und in einer Zeit spielt, kann eine Sequenz an unterschiedlichen Schauplätzen spielen und Zeitsprünge beinhalten, das heißt aus mehreren Szenen bestehen. Sie kann auch aus nur einer einzigen Einstellung bestehen. In diesem Fall spricht man von einer Plansequenz.

Szene

Szene wird ein Teil eines Films genannt, der sich durch die Einheit von Ort und Zeit auszeichnet und ein Handlungssegment aus einer oder mehreren Kameraeinstellungen zeigt. Szenenanfänge oder -enden sind oft durch das Auf- oder Abtreten bestimmter Figuren(gruppen) oder den Wechsel des Schauplatzes gekennzeichnet. Dramaturgisch werden Szenen bereits im Drehbuch kenntlich gemacht.

Im Gegensatz zu einer Szene umfasst eine Sequenz meist eine Abfolge von Szenen, die durch die Montage verbunden und inhaltlich zu einem Handlungsverlauf zusammengefasst werden können sowie nicht auf einen Ort oder eine Zeit beschränkt sind.

Links zum Thema Film

kinofenster.de
Das Onlineportal für Filmbildung der Bundeszentrale für politische Bildung, das sich insbesondere an Lehrerinnen und Lehrer und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren wendet und Filmbesprechungen, Hintergrundinformationen und eine Übersicht über filmpädagogische Begleitmaterialien und vieles andere bereithält.

visionkino.de
Filmtipps für die schulische und außerschulische Filmarbeit, umfangreiche Informationen zu den SchulKinowochen, News aus dem Bildungsbereich.

filmportal.de
Alles Wissenswerte zum deutschen Film, mit Hintergrundinformationen, Trailern, Bestenlisten und ausführlichen filmographischen Angaben.

mediamanual.at
Portal zur Filmpädagogik mit Bausteinen zum Basiswissen Film, enthält unter anderem Informationen zur Filmanalyse, -geschichte, und -kritik sowie Hinweise zu Materialien für die Arbeit mit Filmen im Unterricht.

Links zum Thema Dokumentarfilm

Wie wirklich ist die Wirklichkeit? Eine kurze Geschichte des Dokumentarfilms.
Überblickstext, in dem ein besonderer Fokus auf der Frage liegt, inwieweit der Dokumentarfilm überhaupt in der Lage ist, die Wirklichkeit auf die Leinwand zu bannen.
kinofenster.de/filmeundthemen/archivmonatsausgaben/kf0711/wie_wirklich_ist_die_wirklichkeit/

Literaturempfehlungen Klimawandel, Klimagerechtigkeit und Klimpolitik

UN-Klimakonferenzen

- UNFCC-Homepage mit Hintergründen zu Kyoto-Protokoll; Parisabkommen, Konferenzen, Interessensgruppen: *unfccc.int/process*

Wissenschaftlicher Stand zum menschengemachten Klimawandel

- Der aktuelle wissenschaftliche Stand zum Klimawandel und der Klimapolitik des IPCC: *de-ipcc.de/media/content/Kernbotschaften%20IPCC%20AR5%20SYR_neu_1804.pdf*
  Hinweis: Ein aktueller Bericht mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen erscheint im Oktober 2018

- Meinungsumfragen zeigen immer wieder, dass große Teile der Bevölkerung glauben, dass sich Wissenschaft lerinnen und Wissenschaftler uneins darüber seien, dass der Klimawandel menschengemacht ist, obwohl es hierfür zahlreiche wissenschaftliche Beweise gibt: *zeit.de/wissen/umwelt/2017-05/klimawandel-erderwaermung-co2-meeresspiegel-fakten-beweise*

Lösungen zum Erreichen der Klimaziele im Parisabkommen

- MISEREOR Homepage zum Klimawandel: *misereor.de/informieren/klimawandel*

- Wie das „<1,5-Grad-Ziel“ erreicht werden kann: *misereor.de/fileadmin/publikationen/broschuere_kurswechsel.pdf* (BUND; Heinrich Böll Stiftung; MISEREOR)

- Klimareparatur Geoengineering *misereor.de/fileadmin/publikationen/dossier-geoengineering-weltsichten-2018.pdf*

Was kann jeder einzelne tun

- Persönlicher CO2-Verbrauch: *uba.co2-rechner.de/de_DE/*

Klimagerechtigkeit

- Online-Spiel zu Klimagerechtigkeit à la Risiko: *keep-cool-online.de/index.php/benutzerlogin/index/3*

- Interaktive Weltkarte zu CO2-Emissionen der Länder: *carbonbrief.org/interactive-map-historical-emissions-around-the-world*

Buchtipp

- Petra Pinzler u. Günther Wessel: Vier fürs Klima: Wie unsere Familie versucht, Co2-neutral zu leben. München: Droemer Knaur 2018, 304 S.

Impressum

Herausgeber:

MISEREOR
Mozartstr . 9, 52064 Aachen
Tel.: 0241/4420
Fax: 0241/442-118
misereor.de

Filmverleih Deutschland
W-film Distribution
Gotenring 4, 50679 Köln
Tel.: 0221/222 1980
Fax: 0221/222 1981
E-Mail: mail@wfilm.de
wfilm.de

Unterrichtsmaterial erstellt von: Ole Joerss (MISEREOR)
Inhaltliche Beratung: Sabine Genz (VISION KINO)
Redaktion: Nils Ebert (W-film)
Grafische Gestaltung: Stefan Zimmermann (W-film)